

«Steirychs» aus dem Alltag

Walter Däpp Zum Schmunzeln und zum Nachdenken: Die neuen «Morgegschichte» des Journalisten Walter Däpp sind nun als Buch und CD erschienen.

Wale Däpp ist in Bern eine Institution. «Meinet er dä, wo alben im Bund schribt?», heisst es, wenn man sich nach ihm erkundigt. Seit dreissig Jahren arbeitet der Journalist für den «Bund», auch nach seiner (unfreiwilligen) Frühpensionierung als Redaktor. Angestellt worden sei er einst, «um über das zu schreiben, was sonst nicht in der Zeitung steht». Also über unseren kleinen Alltag statt über grosse Politik.

Was ihn interessiert, sind die Menschen. Dass er sie mag, ist deutlich spürbar: «Jeder Mensch verdient es, dass man ihm mit Respekt zuhört», sagt er. So entstehen stimmige Porträts – auch von Berner Kunstschaffenden, deren Werke seine Wohnstube im Laubeggquartier schmücken. An Themen fehle es ihm nie. «Unser Leben steckt doch voller Überraschungen, wenn man genau hinschaut.»

Prägnante Miniaturen

Auch sein dreijähriger Enkel Emil habe ihn inspiriert mit seiner Frage: «Isch hütt morn?» Daraus entstand eine neue «Morgegschicht», wie sie Walter Däpp seit einem Jahrzehnt auf Radio SRF 1 erzählt, sechsmal pro Jahr während einer Woche. Nun ist eine dritte Sammlung in Buchform erschienen. Ihr Titel «Steirychs» bezieht sich auf einen Mann, der sein Glück im Sammeln von Steinen findet. Das ist auch schon alles, die Moral bleibt zwischen den Zeilen. Stattdessen freut man sich an witzigen Pointen und poetischen Szenen, etwa von spielenden Kindern im Wald. Aufsteller sind die Beispiele von Mitmenschlichkeit: Hornusser laden einen Asylbewerber zum Mitspielen ein, ein Zirkusartist begrüsst spontan einen Zuschauer im Rollstuhl. Bei Politikern oder Managern kann Walter Däpp aber auch zubeissen – allerdings sanfter als sein satirischer Bruder Heinz. Lieber spottet er über eigene Altersgebresten, wenn er sich eine Brille kauft: «Für gäng di nötegi Wytsicht, Übersicht, Zueversicht u Nachsicht z ha.»

«So?», «So!», «Soso?»

Manchmal spielt Däpp mit einem einzigen Wort: «So!» heisst etwas anderes als «So?» oder gar «Soso?». Als Berner schreibt er, wie er redet, mischt unbekümmert «chüderle», «chlööne» oder «plaaschte» mit «Mehrzwäckhalle» und «Informationsveraastaltig». Die korrekte Schreibweise garantiert das Lektoratsteam des Zytglogge-Verlags. Hier sind unter dem Titel «Zuegspitzt» zusätzliche Morgengeschichten von Walter Däpp auf CD erschienen, untermalt mit Blues von Ronny Kummer. In der Hörversion wirken die Texte noch stärker als bei der Lektüre. Kein Wunder, ist Däpp für Auftritte gefragt. Gerne liest er in Altersheimen: «Ein toller Fundort für neue Geschichten!», sagt er und zitiert Rafik Shamir: «Die Quelle meiner Erzählung ist die Zunge der andern.» **Marie-Louise Zimmermann**

Buch: «Steirychs» und CD «Zuegspitzt», Zytglogge-Verlag.